

Modulhandbuch
LL.M. Baurecht und Baubegleitung – von der Projektentwicklung bis zur Streitbeilegung

Modulbezeichnung	M1 Grundlagen der erfolgreichen Entwicklung eines Bauvorhabens
Leistungspunkte	6 LP
Verpflichtungsgrad	Pflichtmodul
Niveaustufe	Basismodul
Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Inhalt: In diesem Modul werden die Grundlagen der Projektentwicklung und der öffentlich- rechtlichen Voraussetzungen für die erfolgreiche Planung komplexer Bauvorhaben vermittelt.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Projektentwicklung Die Projektentwicklung und die Abschätzung der Vermarktungsmöglichkeiten sind wesentliche Grundlagen für ein erfolgreiches Bauvorhaben. Grundkenntnisse in diesen Bereichen sind für eine kompetente juristische Beratung unverzichtbar. Innerhalb dieses Moduls werden die 5 Phasen der Projektentwicklung sowie die diesbezüglichen unterschiedlichen Vertragsbeziehungen vorgestellt. Es wird die Developer- Rechnung erläutert und geklärt, welche Informationen in Grundbuch und Handelsregister einzuholen sind. Die Grundlagen der Immobilienwirtschaft und der Wertermittlung von Immobilien werden vorgestellt Die rechtlichen Grundlagen von Projektsteuerungsverträgen, von Werk- und Dienstleistungsverträgen von Immobilien, bis hin zu Miet- und Finanzierungsverträgen werden dargelegt und erläutert. - Öffentliches Baurecht Das öffentliche Bauplanungsrechts und das Umweltrecht geben entscheidende Eckpunkte der Projektplanung vor. Es werden deshalb die für größere Bauvorhaben wichtigen Bestimmungen des Raumordnungsrechts, des Städtebaurechts, Bauordnungsrechts sowie die umweltrechtlichen Bestimmungen in ihrem Zusammenspiel mit den Vorgaben des Rechts der Europäischen Union vorgestellt. - Bürgerbeteiligung Die Teilnehmer erhalten einen Überblick über die unterschiedlichen Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung während der Planung eines Bauvorhabens. <p>Qualifikationsziele: <u>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen:</u></p> <p>Kenntnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Projektfinanzierung und die Abschätzung der Vermarktungsmöglichkeit der Projekte - Der unterschiedlichen Arten der Wirtschaftlichkeitsberechnung - Der wichtigsten Bestimmungen des raumordnungsrechts, des Städtebaurechts, des Bauordnungsrechts sowie der umweltrechtlichen Bestimmungen in ihrem Zusammenspiel mit den Vorgaben des Rechts der Europäischen Union - Der Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung <p>Fertigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erwerb der Fertigkeit, die Planung eines Bauvorhabens umfassend rechtlich zu begleiten

	<p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Planung eines Bauprojekts wirtschaftlich nachvollziehen zu können. - -rechtliche Voraussetzungen bei der Errichtung von Bauwerken richtig einordnen zu können - Sachgerechte Lösungsansätze bei Auftreten von Problemen entwickeln zu können - Fachspezifische Standards und Rechtsrahmen eigenverantwortlich bewerten und entwickeln zu können - Fachspezifische Methoden anwenden und analysieren zu können - Sich zielführend an Kommunikationsprozessen mit Auftragnehmern und Auftraggebern zu beteiligen
Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen	Vorlesung, Selbststudium bzgl. Vor- und Nachbereitung
Arbeitsaufwand	Vorlesung: Präsenz und Nachbereitung (180h)
Ggf. Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Verwendbarkeit des Moduls	Masterstudiengang „Baurecht und Baubegleitung - von der Projektentwicklung bis zur Streitbeilegung (LL.M.)“
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<p>1. Anwesenheitspflicht an allen 6 Präsenztagen</p> <p>2. Modulprüfung</p> <p>a) Klausur (120 Minuten) oder b) Referat (15 Seiten) mit Präsentation (30 Minuten) oder c) schriftliche Ausarbeitung (20 Seiten)</p>
Noten	<p>Benotung des Gesamtmoduls</p> <p>Diese richtet sich nach dem § 28 der Allgemeinen Bestimmungen.</p>
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	Einmal im Turnus
Beginn des Moduls	Im Wintersemester
Modulverantwortliche	<i>Prof. Dr. Monika Böhm</i>
Literaturangaben	Literatur: Böhm, Bauordnungsrecht, JA 2013, S. 481 ff Böhm, Recht der Bauleitplanung, JA 2013, S. 81 ff.

Modulbezeichnung	M2 Bauvertrags- und Architektenrecht sowie Vergaberecht
Leistungspunkte	9 LP
Verpflichtungsgrad	Pflichtmodul
Niveaustufe	Aufbaumodul
Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Inhalte:</p> <p>Den Teilnehmern werden vertiefte Kenntnisse im Bauvertragsrecht, dem Architekten- und Ingenieurrecht, und Grundkenntnisse des Vergaberechts vermittelt. Das Modul baut auf den vorhandenen Grundkenntnissen den in der Praxis gewonnenen Erfahrungen und aus dem Studium auf.</p> <p>Im Bauvertragsrecht werden die aus dem Studium oder dem Beruf gewonnenen Kenntnisse vertieft. Es werden das Werkvertragsrecht und die Besonderheiten der VOB/B dargestellt. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Mängelhaftung, der Vergütung und auf den AGB (typische Klauselwerke im Bauvertrag).</p> <p>Die Grundlagen des europäischen und deutschen Vergaberechts nach GWB und VOB/A werden dargestellt. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf den vergaberechtlichen Besonderheiten größerer Bauvorhaben, auch im Anlagenbau. Insbesondere wird der Ablauf im Vergabeprozess dargestellt.</p> <p>Im Architektenrecht werden vertiefte Kenntnisse im Honorarrecht, bei der Verantwortung für Kostensicherheit und der Architektenhaftung einschließlich ihrer Absicherung vermittelt. Auch das Recht der Planungsgesellschaften wird vertieft dargestellt.</p> <p>Qualifikationsziele: <u>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen:</u></p> <p>Kenntnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> - des Architektenrechts einschließlich der Projektsteuerung - des Bauvertragsrechts nach BGB und VOB/B - des inländischen und europäischen Vergaberechts - der Abwicklung von Mängelansprüchen auch in den Details - <p>Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Prüfung von Verträgen über komplexe Bauvorhaben - Sachgerechte Beurteilung der Zuweisung von Kostenrisiken im Architektenvertrag <p>Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Risiken bei der Erstellung von Verträgen erkennen zu können - Ausschreibungen im Vergabeverfahren und Bewertung von Rechtsschutzmöglichkeiten übergangener Bieter prüfen zu können - Finanzielle Risiken bei Baumängeln abschätzen können.
Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen	Vorlesung
Arbeitsaufwand	Vorlesung: Präsenz und Nachbereitung (270 h)
Ggf. Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Verwendbarkeit des Moduls	Masterstudiengang „Baurecht und Baubegleitung – von der Projektentwicklung bis zur Streitbeilegung“
Voraussetzungen für die Vergabe von	Anwesenheitspflicht an allen 9 Präsenztagen Modulprüfung

Leistungspunkten	a) Klausur (120 Minuten) oder b) schriftliche Ausarbeitung (30 Seiten) oder c) Fachgespräch (30 Minuten)
Noten	Benotung des Gesamtmoduls Diese richtet sich nach dem § 28 der Allgemeinen Bestimmungen
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	Einmal pro Turnus
Beginn des Moduls	Wintersemester
Modulverantwortlicher	<i>Prof. Dr. Michael Kling</i>
Literaturangaben	Vergaberecht: systematische Darstellung für Praxis und Ausbildung von Dr. Martin Burgi; Vergaberecht: Grundzüge der öffentlichen Auftragsvergabe von Daniel Naumann; Basiswissen Vergaberecht: Ein Leitfaden für Ausbildung und Praxis von Rechten / Röble Messerschmidt/Voit, Privates Baurecht, Syst. Teil A-C, F-L

Modulbezeichnung	M3 Baubetrieblichen Grundlagen
Leistungspunkte	3 LP
Verpflichtungsgrad	Pflichtmodul
Niveaustufe	Basismodul
Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Inhalte: Die baubetrieblichen Grundlagen werden vermittelt. Vor allem geht es um die Kalkulation eines Bauvorhabens. Die einzelnen Kostengruppen werden benannt und werden in Bezug gesetzt. Die verschiedenen Terminpläne werden dargestellt. Thematisiert wird auch das Lesen der Terminpläne sowie die Anpassung derselben. Die Studierenden stellen sich die Frage, wann ein Bauvorhaben auf dem kritischen Weg liegt bzw. was der kritische Weg überhaupt ist.</p> <p>Qualifikationsziele:</p> <p>Kenntnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> - der Kalkulation eines Bauvorhabens - über Kostengruppen - über das Lesen oder Anpassen von Terminplänen <p>Fertigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erkennen von Störungen im Bauablauf und ihrer Folgen für die Pläne - Erkennen des kritischen Weges - Erstellung von Terminplänen und das Weiterschreiben dieser - Berechnung u.a. von Mittellöhnen <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fähigkeit individuell bei Verzögerungen des Bauablaufs beraten und praxisrelevante Probleme frühzeitig
Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen	Vorlesung
Arbeitsaufwand	Vorlesung: Präsenz und Nachbereitung (90 h)
Ggf. Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Verwendbarkeit des Moduls	Masterstudiengang „Baurecht und Baubegleitung – von der Projektentwicklung bis zur Streitbeilegung (LL.M)“
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<p>1. Anwesenheitspflicht an allen 3 Präsenztagen</p> <p>2. Modulprüfung</p> <p>a) Klausur (60 Minuten) oder b) schriftliche Ausarbeitung (15 Seiten)</p>
Noten	<p>Benotung des Gesamtmoduls</p> <p>Diese richtet sich nach dem § 28 der Allgemeinen Bestimmungen</p>
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	Einmal im Turnus
Beginn des Moduls	Sommersemester
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Wolfgang Voit (akademischer Leiter)
Literaturangaben	Messerschmidt(Voit Syst. Teil U.

Modulbezeichnung	M4 Rechtliche Abwicklung von Bauablaufstörungen
Leistungspunkte	6 LP
Verpflichtungsgrad	Pflichtmodul
Niveaustufe	Aufbaumodul
Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Inhalte: Das Modul baut auf das Basismodul „Baubetriebliche Grundlagen“ auf. Um die rechtliche Bewältigung von Bauablaufstörungen zu bewerkstelligen, muss der Studierende die baubetrieblichen Grundlagen kennengelernt haben. Weiterhin setzt die Abwicklung von Bauablaufstörungen auch die genaue Kenntnis der rechtlichen Grundlagen im BGB und in der VOB/B voraus, damit die Störung aus rechtlicher Sicht beurteilt werden kann. In dem Modul werden deshalb die erforderlichen Kenntnisse über Anspruchsgrundlagen, Formen der Störung und die Kausalität bei überlappenden Störungen Thema sein. Thematisiert werden auch der Umfang des Ersatzanspruchs in zeitlicher und finanzieller Hinsicht und der Nachweis der Störung durch eine bauablaufbezogene Dokumentation. Ein Thema ist hier auch der Verbraucherbaupvertrag und die Kündigung von Bauverträgen.</p> <p>Qualifikationsziele:</p> <p>Kenntnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> - der rechtlichen Bewertung von Bauablaufstörungen - über den Verbraucherbaupvertrag - Kündigung von Bauverträgen - Des Umfangs von Ersatzansprüchen und deren Nachweis - Über die Durchsetzung von Nachträgen - Fachspezifische Standards und Rechtsrahmen eigenverantwortlich bewerten und entwickeln können <p>Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mehrpreisberechnung von Nachträgen und die rechtliche Einordnung der Preisberechnungselemente - Rechtliche Einordnung und Bewältigung von praxisrelevanten Problemen <p>Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fähigkeit individuell bei Verzögerungen des Bauablaufs beraten und praxisrelevante Probleme frühzeitig erkennen zu können
Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen	Vorlesung
Arbeitsaufwand	Vorlesung: Präsenz und Nachbereitung (180 h)
Ggf. Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Verwendbarkeit des Moduls	Masterstudiengang „Baurecht und Baubegleitung – von der Projektentwicklung bis zur Streitbeilegung (LL.M)“
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<p>1. Anwesenheitspflicht an allen 6 Präsenztagen</p> <p>2. Modulprüfung</p> <p>a) Klausur (120 Minuten) oder b) Referat (15 Seiten) mit Präsentation (30 Minuten) oder c) schriftliche Ausarbeitung (20 Seiten)</p>
Noten	<p>Benotung des Gesamtmoduls</p> <p>Diese richtet sich nach dem § 28 der Allgemeinen Bestimmungen</p>

Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	Einmal im Turnus
Beginn des Moduls	Sommersemester
Modulverantwortlicher	<i>Prof. Dr. Wolfgang Voit (akademischer Leiter und Modulverantwortlicher)</i>
Literaturangaben (optionale Angabe)	Messerschmidt/Voit, Kommentierungen §§ 642, 650b, 650c BGB, §§ 1, 2, 6 VOB/B

Modulbezeichnung	M5 Nationale und internationale Verträge in Netzstrukturen
Leistungspunkte	6 LP
Verpflichtungsgrad	Pflichtmodul
Niveaustufe	Vertiefungsmodul
Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Inhalte: Komplexere Bauvorhaben setzen das Zusammenwirken verschiedenster Fachleute voraus. In dem Modul werden die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Vertragsgestaltung und die sachgerechte Behandlung von Problemfällen dargestellt. Dies gilt sowohl für Kooperationsverträge (z.B. ARGE-Vertrag), wie auch für die Unternehmereinsatzformen oder für anreizorientierte Vertragsstrukturen. Das Modul baut auf den Kenntnissen der Teilnehmer aus der Praxis auf und vertieft diese. Konkret werden nachstehende Verträge angesprochen: GU-Vertrag NU-Vertrag GÜ-Vertrag GMP-Vertrag PPP-Module Die BAU-ARGE und das Konsortium Internationale Bauverträge (FIDIC) Internationales Privatrecht</p> <p>Qualifikationsziele:</p> <p>Kenntnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> - der rechtlichen Rahmenbedingungen der Vertragsgestaltung - der internationalen Bedingungswerke <p>Fertigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kenntnis von geeigneten Kooperationsformen und von erkennen von Problemen in Kooperationsverträgen, auch im internationalen Kontext <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vertragsgestaltungen im Hinblick auf Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Möglichkeiten beurteilen zu können - Regelungsbedarf erkennen und entsprechend aufbereiten zu können
Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen	Vorlesung
Arbeitsaufwand	Vorlesung: Präsenz und Nachbereitung (180 h)
Ggf. Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Verwendbarkeit des Moduls	Masterstudiengang „Baurecht und Baubegleitung – von der Projektentwicklung bis zur Streitbeilegung (LL.M.)“
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	1. Anwesenheitspflicht an allen 6 Präsenztagen 2. Modulprüfung a) Klausur (120 Minuten) im ersten Versuch oder b) schriftliche Ausarbeitung (20 Seiten)
Noten	Benotung des Gesamtmoduls Diese richtet sich nach dem § 28 der Allgemeinen Bestimmungen.
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	Einmal im Turnus

Beginn des Moduls	Sommersemester
Modulverantwortlicher	<i>Prof. Dr. Sebastian Omlor LL.M. (NYU), LL.M. Eur.</i>
Literaturangaben	Messerschmidt/Voit, Syst. Teil D

Modulbezeichnung	M6 Risiken, ihre Absicherung sowie finanzielle Aspekte
Leistungspunkte	6 LP
Verpflichtungsgrad	Pflichtmodul
Niveaustufe	Basismodul
Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Inhalte: Die erhebliche Ausführungsdauer größerer Bauprojekte und der Umfang der zu erbringenden Leistungen machen umfangreiche wechselseitige Sicherheiten für die Parteien erforderlich. In dem Modul werden verschiedene Möglichkeiten der Absicherung, auch im internationalen Bereich vorgestellt. Neben einem Überblick über staatliche Förderinstrumente (etwa Bürgschaften im Anlagenbau) zur Finanzierung von Bauvorhaben werden auch die Grundlagen des Insolvenzrechts vermittelt, weil sich Sicherheiten gerade in der Insolvenz bewähren müssen. Außerdem wird das Versicherungsrecht thematisiert.</p> <p>Qualifikationsziele: Kenntnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> - von wechselseitigen Sicherheiten bei umfangreichen Bauprojekten - bzgl. verschiedener Möglichkeiten der Absicherung im internationalen Bereich - bzgl. der Auswirkung von Sicherheiten in der Insolvenz - bzgl. staatlicher Fördermittel - bzgl. der steuerrechtlichen Aspekte - des Insolvenzrechts <p>Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beurteilung der Wirksamkeit und der Durchsetzbarkeit von Sicherheiten - Beurteilung von Auswirkungen der Insolvenz auf den Bauvertrag und auf Lieferbeziehungen mit einem Bauunternehmer - Versicherungsrechtliche Komponenten in den Bauvertrag etc. einbeziehen zu können - <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - bzgl. der Auswahl der Sicherheiten beraten zu können - über staatliche Fördermittel beraten zu können - innerhalb des Bauprojekts bei finanzieller Schieflage beraten zu können - steuerrechtliche Aspekte bei der Planung und Betreuung des Projekts einbeziehen zu können - sich und eigene Fähigkeiten realistisch einschätzen zu können
Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen	Vorlesung
Arbeitsaufwand	Vorlesung: Präsenz und Nachbereitung (180 h)
Ggf. Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Verwendbarkeit des Moduls	Masterstudiengang „Baurecht und Baubegleitung – von der Projektentwicklung bis zur Streitbeilegung (LL.M.)“
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<p>1. Anwesenheitspflicht an allen 6 Präsenztagen</p> <p>2. Modulprüfung</p> <p>a) Klausur (120 Minuten) oder b) Referat (15 Seiten) mit Präsentation (30 Minuten) oder c) schriftliche Ausarbeitung (20 Seiten)</p>
Noten	Benotung des Gesamtmoduls

	Diese richtet sich nach dem § 28 der Allgemeinen Bestimmungen.
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	Einmal im Turnus
Beginn des Moduls	Wintersemester
Modulverantwortlicher	<i>Prof. Dr. Tobis Helms</i>
Literaturangaben	Messerschmidt/Voit Syst. Teil M, R Krause-Allenstein, Handbuch Bauversicherungsrecht

Modulbezeichnung	M7 Technisches Baurecht und Know-How-Schutz
Leistungspunkte	3 LP
Verpflichtungsgrad	Pflichtmodul
Niveaustufe	Basismodul
Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Inhalte: Im Baurecht und vor allem im Anlagenbau werden Leistungsinhalte häufig durch technische Regelwerke konkretisiert. In dem Modul wird die Bedeutung dieser Regelwerke dargelegt und eine Übersicht über die wichtigsten Regelungen gegeben. Die Funktion des Sachverständigen wird beleuchtet. Technisches Wissen wird auch bei Ausführungen der Leistungen preisgegeben. Vielfach werden Vertragspartnern geheimhaltungsbedürftige Informationen im Rahmen der Vertragsausführung bekannt. Deshalb werden rechtliche Möglichkeiten zum Schutz solcher Informationen dargestellt.</p> <p>Qualifikationsziele:</p> <p>Kenntnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> - der technischen Regelwerke - der Arbeitsweise von Sachverständigen - der Kooperation von Gerichten und Sachverständigen und der Probleme, die sich daraus ergeben - der rechtlichen Möglichkeiten des Schutzes von geheimhaltungsbedürftigen Informationen im Rahmen der Vertragsausführung <p>Fertigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bedarf für vertragliche Regelungen zum Schutz geistigen Eigentums erkennen - Probleme in Beweisbeschlüssen oder Sachverständigengutachten erkennen <p>Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Geheimnisschutzrisiken in Kooperations- und Austauschverträgen sachgerecht einschätzen und Lösungsvorschläge beurteilen zu können - Sachverständigengutachten einzuordnen und gezielt hinterfragen zu können
Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen	Vorlesung
Arbeitsaufwand	Vorlesung: Präsenz und Nachbereitung (90 h)
Ggf. Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Verwendbarkeit des Moduls	Masterstudiengang „Baurecht und Baubegleitung – von der Projektentwicklung bis zur Streitbeilegung (LL.M.)“
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<p>1. Anwesenheitspflicht an allen 3 Präsenztagen</p> <p>2. Modulprüfung</p> <p>a) Klausur (60 Minuten) oder b) schriftliche Ausarbeitung (15 Seiten)</p>
Noten	<p>Benotung des Gesamtmoduls</p> <p>Diese richtet sich nach den Bestimmungen des § 28 der Allgemeinen Bestimmungen</p>
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	Einmal im Turnus
Beginn des Moduls	Wintersemester

Modulverantwortlicher	<i>Dr. iur. Mark Seibel</i>
Literaturangaben	Abgrenzung der "allgemein anerkannten Regeln der Technik" vom "Stand der Technik", NJW 2013, 3000 Kommentierung zu §§ 633, 634 BGB

Modulbezeichnung	M8 Gerichtliche und außergerichtliche Auseinandersetzung
Leistungspunkte	3 LP
Verpflichtungsgrad	Pflichtmodul
Niveaustufe	Vertiefungsmodul
Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Inhalte: Rechtliche Auseinandersetzungen über Bauvorhaben sind häufig sehr umfangreich und komplex. Zugleich führt allein der Baustillstand während eines Streits zu ganz erheblichen Kosten. In dem Modul werden unterschiedliche Methoden zur außergerichtlichen Streitbeilegung vermittelt. Es handelt sich hierbei um Mechanismen wie Schiedsgutachten, Schiedsgutachten, Mediation sowie Adjudikation. Die außergerichtliche Streitbeilegung setzt eine realistische Einschätzung der Risiken einer gerichtlichen Auseinandersetzung und eine genaue Analyse der Möglichkeiten der Parteien voraus. Deshalb baut dieses Modul auf den Kenntnissen der anderen Module auf. Die Besonderheiten im Bauprozessrecht etwa im Bereich Darlegungslast, Streitverkündung, selbständiges Beweisverfahren, werden ausführlich dargestellt. Die verschiedenen Möglichkeiten der Streitbeilegung werden u.a. in Rollenspielen und Fallbeispielen gelehrt. Es handelt sich hierbei um interessante, aussagekräftige und neue bzw. aktuelle Beispiele aus verschiedenen Phasen des Bauprozesses.</p> <p>Qualifikationsziele: Kenntnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der unterschiedlichen Möglichkeiten und Verfahren zur außergerichtlichen Streitbeilegung - Über das deutsche Zivilprozessrecht <p>Fertigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung von Lösungsvorschlägen zur Streitbeilegung unter Berücksichtigung der planungsrechtlichen Vorgaben und der rechtlichen Realisierungsmöglichkeiten im Bauablauf - Eine Entscheidung zu treffen, den Gang zur ordentliche Gerichtsbarkeit einzuleiten oder das Einsetzen von außergerichtlichen Streitbeilegungsmöglichkeiten zu befürworten <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Risiken einer gerichtlichen Auseinandersetzung und die Möglichkeiten der Parteien realistisch einschätzen und genau analysieren zu können - Selbständige Bearbeitung anspruchsvoller Aufgaben des Baurechts mithilfe wissenschaftlicher Methoden - den Erwerb von Methodenwissen für die ganzheitliche Bearbeitung von baurechtlichen Problemen und für die Entwicklung von Lösungswegen - das Beherrschen von Präsentations- und Gesprächstechniken bei der Vorstellung und Erläuterung von Arbeitsergebnissen anspruchsvoller baurechtlicher Aufgaben - die Fähigkeit zum Selbstmanagement, Reflexionsfähigkeit und Entscheidungsfähigkeit - in baurechtlich konflikthaften Situationen schlichtend agieren zu können - in interdisziplinären Teams produktiv zusammenzuarbeiten, gemeinsam Lösungen erarbeiten und vorantreiben zu können - theoretisch Erlerntes in praktischen Situationen anwenden zu können
Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen	Vorlesung

Arbeitsaufwand	Vorlesung: Präsenz und Nachbereitung (180 h)
Ggf. Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Verwendbarkeit des Moduls	Masterstudiengang „Baurecht und Baubegleitung – von der Projektentwicklung bis zur Streitbeilegung (LL.M)“
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	1. Anwesenheitspflicht an allen 6 Präsenztagen 2. Modulprüfung a) Klausur (60 Minuten) oder b) Referat (15 Seiten) mit Präsentation (30 Minuten)
Noten	Benotung des Gesamtmoduls Diese richtet sich nach dem § 28 der Allgemeinen Bestimmungen
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	Einmal im Turnus
Beginn des Moduls	Wintersemester
<i>Modulverantwortlicher</i>	<i>Dr. Reinmar Wolff</i>
<i>Literaturangaben</i>	Voit/Manteufel, Handbuch Bauverfahrensrecht Messerschmidt/Voit, Syst. Teil T.

Modulbezeichnung	M9 Masterarbeit
Leistungspunkte	18 LP, keine Präsenzveranstaltung, daher keine SWS
Verpflichtungsgrad	Pflichtmodul
Niveaustufe	Abschlussmodul
Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Inhalte: In dem Abschlussmodul setzen sich die Teilnehmer mit einer Fragestellung aus dem Forschungsbereich und Themenspektrum des Studiengangs in einem Zeitraum von 4 Monaten auseinander. Hier sollen die Studierenden nachweisen, dass sie in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebene Frist ein komplexes Problem aus den Themenbereichen des Studiengangs selbständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten Nach der Bewertung der Masterarbeit findet auf Einladung eine Disputation mit dem Studierenden zur Verteidigung seiner Masterarbeit statt. Nach einer kurzen Einführung in sein Thema, muss der Studierende in der Disputation seine Masterarbeit und die daraus resultierenden Ergebnisse vor einer Kommission vorstellen. Danach wird der Studierende von der Kommission zu seinem Thema befragt.</p> <p>Qualifikationsziele: Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen: In der Masterarbeit sollen die Absolventinnen und Absolventen nachweisen, dass sie in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein komplexes Problem aus den Themenbereichen des Studiengangs selbständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten. Nach einer kurzen Einführung in sein Thema, muss der Studierende in der Disputation seine Masterarbeit und die daraus resultierenden Ergebnisse vor einer Kommission vorstellen. Danach wird der Studierende von der Kommission zu seinem Thema befragt.</p>
Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen	Selbststudium unter Anleitung (Masterarbeit) und Disputation (Verteidigung der Masterarbeit)
Arbeitsaufwand	Masterarbeit (450h) 15 LP und Disputation (90h) 3 LP
Ggf. Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Voraussetzungen für die Teilnahme	Verbindliche Voraussetzung: Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen M1 bis M5
Verwendbarkeit des Moduls	Abschlussmodul des Studiengangs, nicht zugänglich für Studierende anderer Studiengänge
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Modulprüfung 1. Masterarbeit (Notengewicht 12 LP) und 2. Disputation (Notengewicht 6LP)
Noten	Die Benotung erfolgt gemäß §§ 23, 28 der Allgemeinen Bestimmungen.
Dauer des Moduls	Ein Semester
Häufigkeit des Moduls	Einmal im Turnus
Beginn des Moduls	Sommersemester
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Wolfgang Voit